

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 22.02.2011

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses öffentlicher Teil

am Montag, den 29.11.2010 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Amtierender Landrat

Westner, Anton

Stellv. Landrat

Rothmeier, Franz

CSU

Bachhuber, Gabriele

GRÜNE/ÖDP

Haiplik, Reinhard

Erf. Pers. i.d. Jugendwohlfahrt

Fink, Günter

Kraus, Heidi

Jugendwohlfahrt

Hermann, Artur

Saam, Norbert

Jugendverbände

Konrad, Eberhard

Lönhard, Günther

Jugendamt (Beratendes Mitglied)

Payer, Herbert

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Schwärzer, Vitus

Erziehungsberatung (Beratendes Mitglied)

Kotulla, Markus

Gleichstellungsbeauftragte (Beratendes Mitglied)

Lindner-Kumpf, Andrea

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Faulhaber, Frank (Stadtpfarrer)

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Baldeweg, Michael (Pfarrer)

Verwaltung

Förster, Kurt

Grusdat, Heinz

Herberichs Melanie

Reisinger, Walter

Kothmeier, Monika

Vertretung für Herrn Karl Huber

Entschuldigt fehlen:

FW

Jung, Claudia

Richter (Beratendes Mitglied)

Hellerbrand, Christoph

Agentur für Arbeit (Beratendes Mitglied)

Allramseder, Johann

Polizei (Beratendes Mitglied)

Brenner, Robert

Verwaltung

Huber, Karl

Herr amtierender Landrat Anton Westner eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Herr amtierender Landrat Anton Westner begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnung

1. Jahresplanung 2011 für den Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
2. Sozialtraining für schwierige Jugendliche
3. Entwicklung im Bereich Jugendhilfe 2010
4. Informationen und laufende Projekte
5. UN-Behindertenrechtskonvention - Forderung nach inklusiver Beschulung
6. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Jahresplanung 2011 für den Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Sachverhalt/Begründung

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist eine gesetzliche Aufgabe nach dem SGB VIII. Die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel und der Aufgabenumfang sind im Gesetz nicht festgelegt. Es entscheidet der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit und nach pflichtgemäßem Ermessen. Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 09.07.2001 das Konzept einer ganzheitlichen Suchtprävention verabschiedet. Suchtprävention ist ein Schwerpunktbereich im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Wir richten uns damit einmal an die Kinder und Jugendlichen und zum anderen auch an die Eltern. Weitere Angebote sind Autorenlesungen, Computer- und Internetprojekte sowie die Herausgabe von Broschüren.

2011 geht die Elternakademie in das fünfte Jahr. Die Angebote werden zum einem verstärkt nachgefragt und zum anderen im Rahmen der Elternbildung auch ausgebaut. Was den Elterntalk angeht, so sind wir bayernweit an der Spitze, sowohl bei der Anzahl der Elterntalks als auch bei den unterschiedlichen Themen. Hier wurde ab 01.09.2010 eine Teilzeitmitarbeiterin angestellt. Zuschüsse soll es auch 2011 wieder für das Kindersicherheitstraining und das Literacy- und Ernährungsprojekt geben. Für das Jahr 2011 wurde die beiliegende Jahresplanung erarbeitet. Aus der Sicht der Verwaltung sind die Maßnahmen dringend notwendig, um den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Die Planung umfasst Nettoausgaben in Höhe von 47.500 €, damit ist der Ansatz um 22.500 € niedriger als 2010, da 2011 keine Ehrenamtlichenfeier statt findet.

Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, diesen Ansatz als Budget zur Verfügung zur Verfügung zu stellen und abzuwickeln.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die von der Verwaltung vorgelegte Jahresplanung für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz für das Jahr 2011 und schlägt dem Kreisausschuss und dem Kreistag vor, Mittel in Höhe von 47.500 € (Nettoausgaben) im Haushalt des Landkreises für das Jahr 2011 als Budget vorzusehen.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 2 Sozialtraining für schwierige Jugendliche

Sachverhalt/Begründung

Wir haben immer wieder die Situation, dass schwierige Jugendliche aufgrund ihres Verhaltens nicht mehr an den allgemeinen Schulen beschult werden können, da sie nach Einschätzung der Schule und des Schulamtes eine Gefährdung für die anderen Schüler darstellen. Nach kürzlich durchgeführten Erhebungen haben wir über 20 Kinder und Jugendliche stationär im Rahmen der Jugendhilfe untergebracht, weil kein passendes schulisches Angebot für sie im Landkreis vorhanden ist.

Im Jahr 2011 sollte deshalb der Versuch gestartet werden, im Rahmen eines Sozialtrainings für schwierige Jugendliche den einen oder anderen Schüler hier an seiner zuständigen Schule halten zu können. Inhaltlich richtet sich das Sozialtraining nach dem Konzeptraster vom 13.08.2010. Vom Umfang her müsste der Schulbereich 70 Stunden einbringen und Herr Sperr würde im Rahmen eines Honorarvertrages zwischen 70 und 80 Stunden einbringen. Dazu notwendig wäre noch eine Kraft für einen erlebnispädagogischen Tag.

Von Seiten der Verwaltung wird der Versuch für ein solches Projekt im Jahre 2011 befürwortet. Es sollten bis zu zwei Sozialtrainings im Laufe des Jahres angeboten werden können.

Herr Payer führt aus, dass der Bereich Sozialtraining im Grundschulbereich bereits durch die Erziehungsberatungsstelle in Pfaffenhofen abgedeckt wird. Bei dem geplanten Projekt wird an die Schüler der 7. – 9. Klassen gedacht, die aufgrund ihres Verhaltens kaum an den Schulen zu halten sind. Wenn durch diese geplante Maßnahme nur ein Schüler vor einer Heimunterbringung bewahrt werden kann, hätte sich das Projekt im Hinblick auf die Kosten bereits gelohnt.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet das von der Verwaltung vorgeschlagene Sozialtraining für schwierige Jugendliche entsprechend den beigefügten Unterlagen. Im Jahre 2011 können bis zu zwei Sozialtrainings durchgeführt werden. Die angegebenen Haushaltsmittel sind im Kreishaushalt 2011 vorzusehen.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 3 Entwicklung im Bereich Jugendhilfe 2010

Herr Westner führt aus, dass im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr eine Ausgabensteigerung von 660.000 € zu erwarten ist.

Herr Payer erläutert die einzelnen Zahlen anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation. Im Vergleich der Nettoausgaben für die Jugendhilfe zu den Nachbarlandkreisen der Region und dem Oberbayerischen Durchschnitt liegt der Landkreis Pfaffenhofen mit 61,00 € pro Einwohner im seriösen Bereich.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Top 4 Informationen und laufende Projekte

Herr Payer berichtet anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation über die derzeit laufenden Projekte.

Beim Projekt Jugendsozialarbeit an Schulen haben sich seit der letzten Sitzung keine Änderungen ergeben. Die Jugendsozialarbeit hat sich mittlerweile an den Schulen gut eingespielt und wird in den nächsten Jahren Wirkung zeigen.

In der eingerichteten T-Klasse werden laufend 8 – 12 Fälle betreut. Ohne diese Betreuung würden wesentlich mehr Fälle mit erheblich mehr Kosten im Bereich Jugendhilfe anfallen.

Im Bereich der vertieften Berufsorientierung an den Hauptschulen wird darauf geachtet, dass die verschiedenen Maßnahmen koordiniert werden und jeder in Frage kommende Schüler von nur jeweils einem Angebot betreut wird. Die Arbeitsagentur Ingolstadt hat in den letzten Tagen die Co-Finanzierung zu 50 % zugesagt.

Frau Bachhuber bestätigt hierzu, dass die einzelnen Maßnahmen zwischen Jugendsozialarbeit und gfi sehr gut abgesprochen werden.

Herr Payer weist anhand der vorliegenden Ergebnisse darauf hin, dass die Maßnahme „IAA“ sehr erfolgreich verläuft.

Herr Westner betont ebenfalls die erfolgreiche Durchführung der Maßnahme IAA. Die Kolping-Akademie hat hier sehr gut gearbeitet. Das Projekt soll weitergeführt werden. Mit der Kolping-Akademie soll nun der aktuelle Stand noch vor Weihnachten erörtert werden.

Herr Payer berichtet zur Einrichtung der KoKi-Stelle, dass seit Sommer 2010 auch die zweite Stelle besetzt worden ist. KoKi ist mittlerweile umfassend aktiv und hat u. a. auch mit dem ärztlichen Kreisverband Kontakt aufgenommen.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Top 5 UN-Behindertenrechtskonvention - Forderung nach inklusiver Beschulung

Herr Westner stellt den Sachverhalt anhand der vorliegenden Power-Point-Präsentation vor. Nach seiner Meinung soll die bisherige Linie weiterverfolgt werden. Wenn Inklusion möglich ist, dann sollte sie auch durchgeführt werden. Dies darf jedoch nicht zum Nachteil der behinderten und auch der nicht behinderten Kinder werden.

Herr Schwärzer bemerkt hierzu, dass in der Schweiz bereits das inklusive Bildungssystem eingeführt wurde. Soweit die Möglichkeiten vorhanden sind, soll dies auch an unseren Schulen durchgeführt und das behinderte Kind inklusiv beschult werden. Dies ist jedoch individuell zu entscheiden und soll einer speziellen Prüfung des Einzelfalles unterzogen werden, ob im vorliegenden Fall eine inklusive Beschulung sinnvoll ist.

Frau Bachhuber gibt zu bedenken, dass die Eltern der nichtbehinderten Kinder das Recht auf normalen Unterricht einfordern werden. Zudem ist bei räumlicher Enge in den Klassenzimmern meist kaum Platz für zusätzliche Rollstühle und dergleichen.

Herr Schwärzer ergänzt hierzu, dass bereits von Eltern nichtbehinderter Kinder Unterschriftenaktionen zum Ausschluss behinderter Kinder aus den Klassen durchgeführt werden. Hier sind sehr unterschiedliche und fanatische Einstellungen vorhanden.

Herr Payer wünscht sich einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur weiteren Vorgehensweise nicht zuletzt, um evtl. entstehende Kosten durch Forderungen Außenstehender zu vermeiden.

Herr Westner stimmt dem ausdrücklich zu.

Beschluss:

Eine inklusive Bildung behinderter Kinder soll mit Augenmaß weiterverfolgt und nach spezieller Prüfung des Einzelfalles entschieden werden. Dazu sollen Gespräche mit dem Staatlichen Schulamt und den Förderzentren zu gegebener Zeit geführt werden.

Anwesend:	9
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0

Top 6 Bekanntgaben, Anfragen

Herr Payer teilt mit, dass sich die Beträge für die Tagespflege aufgrund der Überarbeitung des Basiswertes des BayKiBiG ändern werden. Im Frühjahr 2011 wird eine neue Regelung in Kraft treten. Die Empfehlungen des Bayer. Städtetages und des Bayer. Landkreistages sind abzuwarten.

Weiter berichtet er, dass derzeit eine bundesweite Imagekampagne der Jugendämter zum Thema: „Hilfe die ankommt“ geplant wird. Diese Kampagne soll im Mai 2011 starten und im Juni

2011 beim Jugendtag in Stuttgart enden. Es wird derzeit ausgelotet, in welcher Weise sich das Kreisjugendamt Pfaffenhofen daran beteiligt.

Herr Schwärzer merkt hierzu an, dass sich bereits der Regierungspräsident mit dem Thema der Imageverbesserung der Jugendämter befasst hat und als Positivbeispiel Pfaffenhofen vorgestellt wurde. Herr Schwärzer bedankt sich recht herzlich bei Herrn Payer und seiner Mannschaft für deren Engagement.

Frau Bachhuber schließt sich diesem Dank ausdrücklich an.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Herr Westner bedankt sich bei den Anwesenden und beschließt die Sitzung.

Die Sitzung endet um 15:23 Uhr.

Amtierender Landrat
Anton Westner

Protokoll: Monika Kothmeier